

86. Bestimmungen zu den Untergängern in der Gemeinde Sevelen

1489 April 23

Die Kirchengenossenschaft Sevelen bittet den Luzerner Landvogt Hans Sonnenberg, eine Grenzberreinigung zur Abgrenzung von Allmende und Eigengut machen zu dürfen. Die neun ehrbaren Männer Hans Steinheuel, Hans Rüttner, Heinrich Schwiggli, Ulrich Flater, Hans Nau, Lienharts Sohn, Fluri Nau, Heini Planck, Hans Schlegel, Peters Sohn, und Ulrich Buchser werden als Untergänger vereidigt und begehnen die Grenzen. 5

Wer sich nicht an die Anweisungen der Untergänger hält, wird mit 1 Pfund zuhanden der Obrigkeit gebüsst.

Wenn sie eine Besichtigung der Grenzen machen wollen, müssen sie es vorher an einem Sonntag oder Feiertag vor der Seveler Kirche verkünden, wo und wann sie den Untergang machen, damit diejenigen, die es betrifft, ihre Kundschaft oder Kundschaftbriefe verkünden lassen können. 10

Falls die Untergänger nach einer Grenzsteinsetzung merken, dass die Grenzen doch anders sind, können sie diese ändern.

Der Vogt und die Bewohner sollen die Untergänger unterstützen. 15

Wenn ein Untergänger krank ist oder stirbt, sollen die anderen trotzdem mit der Arbeit fortfahren, bis er wieder gesund ist bzw. bis ein neuer Mann gewählt ist.

Die Grenzen sollen in ein Urbar geschrieben werden.

Erbetener Siegler: Junker Hans Sonnenberg, Landvogt von Werdenberg und Wartau.

In Sevelen werden auf Bewilligung der Obrigkeit neun Untergänger von der Kirchengenossenschaft gewählt und vereidigt. Aufgabe der Untergänger ist es, die Grenzen in ihrem Kirchspiel abzugehen, Wege, Felder, Wälder, Allmenden und Eigengüter zu besichtigen und diese von einander zu trennen, die Grenzen zu kennzeichnen oder zu bereinigen. Im gleichen Jahr erstellt die Gemeinde Sevelen ein Verzeichnis ihrer Grenzen. Von diesem Buch existiert noch eine Abschrift aus dem Jahr 1752 mit Aufzeichnungen ab 1489 und Ergänzungen bis 1845 (OGA Sevelen B 00.34). Der Untergängerrodel von Sevelen aus dem 16. Jh. enthält eine Namensliste mit Geldbeträgen, welche die entsprechenden Personen den Untergängern bezahlen müssen, mit einer Notiz zum Verkauf des Büels unter Hans Kaspars Haus durch die Kirchengenossenschaft und die Nutzung der dortigen Bäume (OGA Sevelen U 1501). Zu den Untergängern in Sevelen vgl. auch das Dossier OGA Sevelen U 1476 bis 1757. Zu den Grenzen im Dorf Sevelen vgl. OGA Sevelen U 1764. 20 25 30

Bereits 10 Jahre früher, am 1. Februar 1479, holt die Kirchengenossenschaft Buchs bei Graf Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang die Bewilligung für eine Grenzbesichtigung ein und bestimmt 13 Untergänger. Die Ordnung soll auf 7 Jahre gelten (StASG AA 3a U 10, vgl. dazu auch den Eintrag im Buchser Urbar [StASG AA 3a U 13, S. 1]). Die dortigen Bestimmungen zu den Untergängern von Buchs bilden die Vorlage für Sevelen; die meisten Bestimmungen wurden teilweise wörtlich übernommen. Zu den Untergängern in Buchs vgl. auch SSRQ SG III/4 74. 35

Zû wissent sye allermengklichem, so disen briefe ansehent, lesendt oder hörent lesen, das die kilchgenosen und nachpurschafft gemainlich des kilchspels zu Sevelen von notdurfft wegen inen fürgenomen haben, ain undergang ze tunde, daselbs zû Sevelen im kilchspel überal, in berg und tal, und deshalb den fromen und vesten junckher Hansen Sonnenberg von Lucern, zu diser zyt irer gnedigen herren von Lucern landtvogt in der graufschafft Werdenberg und herschafft Wartow, ernstlich angerufft und so verr erbetten, das er sölichen undergang ze tunde, inen vergünst und verwilliget hät. 40

Daruff und demnach si nûn erber mannen, nemlichen Hansen Stainhuwil, Hansen Rutner, Hainrichen Schwigglin, Ûrlichen Flauter, Hansen Nowen, Lienharts sun, Fluri Nowen, Henni Plancken, Hansen Schlegel, Peters sun, und Ulin Buxer, die si all nûn darzû gebetten, geordnet und durch gewaltsami des gemelten irs herren landtvogt gehalten hand. Darüber si all nun unverschaidenlich zu gott und allen hailigen mit uff erhabnen fingern gelert aid geschworn hand, ain undergang ze tûnde und uszeigen steg und weg, ze holtz und ze veld, und benantlich waid und almaind von aigen, umb und umb in berg und tal, im kilchspel ûberal, nach dem si bedunckt, ir gemelt herrschafft und gemainem irem kilchspel ain glichs und notdürfftig zû sind by guten trûwe^a, ungevarlich.

[1] Und sôlichs ze tûnde, sol inen, ander lûten darinne rautz zu pflegen, behalten sin, ob si sin notdürfftig wårindt und si bedûcti.

[2] Und wan si also usgand und usgangen hand, sond mit geding zu ewigen zyten usligen nach dem und si das usgangen beschaiden hand.

[3] Und war den obgenanten undergang nit hielte und übersach in^b aim stuck oder mer, der solte und wåre den gemelten herren von Lucern oder iren nachkommen ain pfund pfenning Costentzer mûntz, Veltkircher werung, ze rechter pen und bûß gefallen und verfallen sin zu geben, als offt und dick im das von der herrschafft vogt oder amptman wegen gebotten wurd und nit hielt, on all böß gefårde.

[4] Item me ist beredt, wenn und welhe zyt die vorgemelten undergenger also under gan wollent, das sollent si emalen uff ain sonntag ald firtag ze Sevellen vor der kirchen verkünden lassen, wå ald an welchem end ungevarlich si gån wellent, damit das sich dieselben, die dann der undergang an dem selben end berûrend wurd, ettwas dawider hettend, es wåre kuntschafft lût ald brief, sôllent si den undergengern als denn uff der stößen erzôgen und hõren lassen und nach verhörung sôlicher kuntsami, sôllent si als denn aber tûn und volfaren, nach ir bessten verstantnüsse und nach innhalt ir geschworn aiden.

[5] Und wår sach, ob si also jemant útzit usgiengen und sich hienach mit recht erfunde, das si zu wyt ald ze nach gangen ald getan hettint, das sol inen an iro geschworn aiden und eren dehainen schaden nit bringen noch beren in dehain weg.

[6] Item mer ist beredt, ob joch ettlich marcken gesetzt wurden und die undergenger darnach besser kundt^cschafft, dann si davor ingenomen oder verstanden^d hetten, besunder nach irem bedencken, so sôllent^e si gewalt haben, die selben marcken uszeziehen und die and[er]^f schwahin wyter oder nåcher ze setzen, wie si dann dunck, nach ir gewissne oder kunt^gschafft leüt sein und sich jemandt erdenkt^g, dehain gemain undergang in den gemelten kilchspel^h nit bestaht^h. Und was och inderhalb oder usserhalb des kilchspels bestand und schaden mit raut zu pflegen oder kuntschafft zu erholen oder zu erjagen gieng, denselben kosten und schaden sôllent das gemain kilchspel usrichten.

[7] Item mer ist beredt worden, das die gemelt herrschafft und ir vogt von iren wegen die obgenannten undergenger all gemainlich und sonders uff und by söllichem der undergenger undergang und widergang, gnediglich und trülich hanthaben und schirmen sol, als oft si des notdurffig sind und si darumb angerufft werdent, on all böß gefârd.

5

[8] Ob ald wie och under den nûn undergenger ainer oder mer kranck wurde oder mit tod abgieng, so sôllen die andern nût dest minder fûr sich faren und gân und des gewalt haben, als lang, untz der kranck wider gân mag oder an des abgangen statt ain andrer gegeben wirt.

[9] Nach dem allem ist mer beredt worden, das die gemelten undergenger den gemelten undergang mit marcken underschaid, stuckiⁱ, artickel und allem begriff ungevarlich in ain offenn urbarbûch¹ und register beschriben lassen sôllen. Und wenne das beschicht, so sol es dann darby beliben und darnach uff ain fûrgenomen und bestimbten tag daselbs zu Sevelen lassen offentlich lesen und verkünden, damit sol jederman wissen kônde zu richten, alles getrûwlich und ungevarlich.

10

15

Und des alles zû warem, vestem urkund und bestâtter sicherhait, so habend die obgenannten kilchgenosen und nachpurschafft des kilchspels zu Sevelen mit allem ernst erbetten den obgenannten iren herren landtvogt, junckher Hansen Sonnenberg, das er sin insigel, doch im selbs und sinen erben unschâdlich, fûr si, ir erben und nachkomen offentlich hât lassen hencken an disen brief, darunder si sich fûr si und ir nachkomen dis obgemelten undergang und aller obgemelter ding verpunden hand. Und verkundet wissentlich in krafft und urkund diß briefs, der geben ist uff donstag vor sant Jergen tag nach Cristi geburt vierzehenhundert und in dem nûn und achtzigisten jaren.

20

25

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Disser lutet von undergengeren in der Seffeller gmeind oder kilspil und deroselben rehten, 1489

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Nicklaus Engler abgeschrieben

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Abschrieben folio 125^{j2}

[Registaturvermerk auf der Rückseite:] ^kN^o 10¹

30

Original: OGA Sevelen U 1489; Pergament, 44.5 × 29.0 cm; 1 Siegel: 1. Hans Sonnenberg, Wachs in Holzkapsel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

Abschrift: (1735) OGA Sevelen B 04.11, S. 125–127; Buch (163 Seiten paginiert) mit Ledereinband; Ulrich Saxer von Sevelen; Papier, 21.0 × 34.5 cm.

^a Hinzufügung am rechten Rand.

35

^b Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 125.

^c Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 126.

^d Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 126.

^e Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 126.

- f *Beschädigung durch Falt, sinngemäss ergänzt.*
- g *Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 126.*
- h *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach OGA Sevelen B 04.11, S. 126.*
- i *Textvariante in OGA Sevelen B 04.11, S. 126: druckt.*
- 5 j *Hinzufügung oberhalb der Zeile, ersetzt: 177.*
- k *Streichung: N° 14.*
- l *Streichung: N° 4.*
- 1 *Vgl. dazu das Marchen-Urbarbuch OGA Sevelen B 00.34.*
- 2 *Vgl. dazu die Abschrift im Urkundenbuch Sevelen OGA Sevelen B 04.11, S. 125–127.*